



Tablet mit norwegischem durchsichtigen Email. Glasgefäße mit Silber-Tauschirung.

In Norwegen ist seit alterthümlicher Zeit eine Goldschmiede-Technik zu Hause, die Silber-Zinnlegirung herstellt zu allerlei Gebrauchs- und Schmuckgegenständen. In Verbindung damit wurde früher opales Email angewandt.

Durch die Copenhagener Ausstellung 1888 lernten die Norweger russische Zinnarbeiten in Email à jour (translucides Email) kennen, und zugleich lernten sie einsehen, daß dessen Einführung für ihre heimische Industrie von der größten Bedeutung sein würde. — Seitdem haben die Norweger unablässig an der Entwicklung dieser Technik gearbeitet und es in den letzten Jahren zu einer großen Vollkommenheit derselben gebracht; auch stellen sie ihre Sachen zu Preisen her, die in Anbetracht der mühsamen Arbeit mächtig sind und jedem Freunde interessanter Haus-Industrie die Anschaffung einzelner Stücke gestatten.

Zerkerhalter, Perlschäfte, Thee- und Kaffeelöffel, Zuckerzangen, Kuchenschuppen, Theeliebe, Confect-Gabeln, Brotschen, Dosen, Servietten-Ringe, — kurz, vielerlei zierliche Dinge werden so in Zinnblech hergestellt, emailirt und dann vergolbet. Mit großem Glück hat man die specifisch norwegischen Ornamente, wie sie sich so reizvoll in der norwegischen Holz-Technik erhalten haben, auf diese Schmelzarbeiten übertragen und mit naturalistischen Motiven verbunden.

Der Reiz des durchsichtigen Schmelzes, dessen Leuchtbarkeit an die Wirkung alter Glasmalereien erinnert, läßt sich leider durch die Illustration in keiner Weise wiedergeben.

Das Hohenzollern-Kaufhaus, S. Hirschwald, Berlin W., Leipziger-Str. 117/118, hat das Verdienst, diese Sachen in Deutschland eingeführt zu haben, und unterhält davon eine große Auswahl, wovon das heute dargestellte Tablet ein Beispiel giebt. — Die beiden Glasgefäße mit Silber-Tauschirung sind schlesische Erzeugnisse und nicht so kostbar. Tablet: Länge 25 cm, Breite 18 cm. Preis 200 Mk. S.

## Aus der Frauenwelt

**Berlin.** — Während die deutschen Universitäten über Zulassung oder Nichtzulassung von Hörern weiblichen Geschlechtes zu ihren Vorlesungen noch sehr auseinandergehende Ansichten bekunden, hat das preussische Justiz-Ministerium bereits die staatliche Anstellung einer Juristin genehmigt. Frau Dr. jur. Emilie Kempin, Privat-Dozentin für englisches und amerikanisches Recht an der Universität Zürich, ist in Berlin vor dem Amtsgericht I als Sachkundige für Ueber-

tragung der englischen Rechtsprache ins Deutsche und umgekehrt für sämtliche Gerichte der Mark Brandenburg vereidigt worden. Frau Dr. Kempin, die früher als Dozentin der Rechte an der Universität der Stadt New-York und mehrere Jahre auch als Advocatin dort thätig war, hat sich in Berlin niedergelassen und unter den Linden 40 ein englisch-amerikanisches Rechts-Bureau für Auskunft über Fragen des englischen Rechts, Instruction bei Prozessen in den Vereinigten Staaten und Nachlass-Regulirungen eröffnet.

— Einen „Ausruf zur Gründung einer Bibliothek für die Frauenfrage“ erläßt der Verein „Frauenwohl“. Die Satzungen des Unternehmens sollen auch Fernwohnenden die Möglichkeit sichern, die Bibliothek nach Bedarf zu benutzen. An alle deutschen Frauen und Männer, die sich für die Frauenfrage interessieren, richtet der Verein die Bitte, ihn durch Zuwendungen zu unterstützen, damit der gefasste Plan ins Leben treten könne. Geldsendungen nimmt entgegen die Kassirerin der Bibliotheks-Commission, Fr. Perwo, Rathenowerstr. 94; Sendungen von Büchern sind zu richten an die Schriftführerin, Fr. Walter, Ritterstr. 13.

**Bad Nauheim.** — Nach dem dritten Jahresbericht der in diesen Blättern schon mehrfach mit wärmstem Lob erwähnten Kinderheilstätte „Emma-Heim“, hier, war die Anstalt vom 1. April bis 1. November 1895 von 50 Kindern besucht. Volle Pension zahlten 35 Kinder, und den Zuschuß aus eigenen Mitteln die Gründer der Anstalt, Sanitätsrath Dr. Müller und Frau, außerdem erhielten 10 Kinder von unbemittelten Ärzten freibeten. 3 der kleinen Kranken wurden, da ihnen der Aufenthalt hier nichts nützen konnte, nach Soden i. L., Norderny und Springdorf gesandt, wo sie auf Kosten der Anstalt ärztliche Behandlung und körperliche Pflege fanden. „Emma-Heim“ soll in erster Linie dem Wohle kranker Kinder besserer Stände, zahlender und nichtzahlender, dienen, denen die Heilstätte den Aufenthalt in Bad Nauheim und den Gebrauch seiner Bäder ohne die Begleitung Erwachsener ermöglicht. Es werden weder Geld- noch sonstige Geschenke für die Armen der Anstalt entgegengenommen. Dirigirender Anstaltsarzt ist Sanitätsrath Dr. Müller.

**Münster i. W.** — Der Provinzial-Verband der vaterländischen Frauenvereine Westfalens hielt unter dem Vorsitz Ihrer Excellenz der Frau Oberpräsidentin Städt eine Delegirten-Versammlung ab, wie sie alle zwei Jahre stattzufinden pflegt. Aus dem Geschäftsbericht des Schriftführers ergab sich, daß die überaus günstige Entwicklung, deren sich die vaterländischen Frauen-Vereine hier in der Provinz seit nun schon mehreren Jahren zu erfreuen gehabt haben, anhält: im letzten Berichtsjahre ist die Zahl der Vereinsmitglieder von 10771 auf 11259 gestiegen, und auch für das laufende Jahr ist eine sehr erhebliche Zunahme zu erwarten, da zwei neue Vereine zu Siegen und Bevergern errichtet sind, deren erster schon jetzt nahezu 1000 Mitglieder zählt. Unter den 10 preussischen Provinzial-Verbänden nimmt Westfalen nunmehr der Mitgliederzahl nach die dritte, was Capital-Vermögen angeht, jedoch immer noch die letzte Stelle ein.

**Wien.** — Gerade ein halbes Jahrhundert ist es jetzt her, seit Amalie Haizinger zuerst in Wien auftrat. Zu Anfang des Jahres 1846 debütierte die große, noch unvergeßene Künstlerin am Hofburg-Theater als Justizräthin in „Die Frau im Hause“. Formell gehörte sie dann dem Ensemble dieser Bühne bis zu ihrem am 11. August 1884 erfolgenden Tode an; in Wirklichkeit spielte sie als

Katharina im „Eigensinn“ am 2. December 1872 ihre letzte Rolle an „Der Burg“. Nur einmal betrat sie später noch die Bühne: das war, als sie an ihrem 77. Geburtstag, am 6. Mai 1877, durch ihren Vortrag des „Liedes von der Glocke“ dort einen unvergleichlichen Kunst- und Volksliebeserfolg errang.

**London.** — Eine der ersten Erwerberinnen des medicinischen Doctor-Titels, Miss Jarkzewska, hat gegenwärtig in London ihren Wohnsitz aufgeschlagen. Die Dame begann vor mehr als 40 Jahren in Boston ihre Praxis, in der sie neben der inneren Befriedigung auch ansehnliche materielle Erfolge in ihrem Berufe erzielte. Man erzählt sich, ihre Durchschnittseinnahme habe jährlich 3000 Pfund Sterling betragen, und da ihre Lebenshaltung eine unendlich bescheidene sei, könne man sie jetzt wohl als sehr vermögend ansehen. Nunmehr hat die „Frau Doctor“ sich von der Praxis zurückgezogen.



Nachdruck auch im einzelnen verboten.

**Berlin.** — Die überaus prächtige Ball-Toilette aus Damast-Strick weißer Seide für Ätzenrock und Bauschärmel, nebst weißer Liberty-Gaze für die duftige Bekleidung der tief ausgeschnittenen Taille, zeigt als einzigen Schmuck eine Verzierung von ebenso origineller wie reiz-



Moderner Frackanzug. Ball-Toilette mit Füllhorn.

voller Wirkung. Die linke Seitenbahn des Rockes trägt ein großes Füllhorn in Goldstickerei, aus dem ein darunter befestigter loser Strauß voll erblühter La France-Rosen in fast natürlicher Schönheit fällt. Bei jeder Bewegung zittern in den Blütenkelchen kleine blühende Thau-

## Seiden-Damaste

Mk. 1.35

bis Mk. 18.65 p. Meter — ab meinen eigenen Fabriken —

jowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis Mk. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)	
Seiden-Damaste v. Mk. 1.35—18.65	Seiden-Grenadines v. Mk. 1.35—11.65
Seiden-Bastleider p. Robe „ 13.80—68.50	Seiden-Bengalines „ 1.95—9.80
Seiden-Foulards „ 95 Pfg.—5.85	Seiden-Surahs „ 1.35—6.30
Seiden-Raschen-Atlas „ 60 — 3.15	Seiden-Faille française „ 2.45—9.85
Seiden-Perveilleuz „ 75 — 9.65	Seiden-Crêpe de Chine „ 2.35—10.90
Seiden-Ballstoffe „ 60 — 18.65	Seiden-Foulards japan. „ 1.45—5.85

Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken, und Fahrenstoffe etc. etc. porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant.)

**GUSTAV CORDS**  
Leipziger Strasse 36, BERLIN W. 8, Ecke Charlottenstr.

**Hervorragende Frühjahrs-Neuheiten.**

Neue englische Fantasie Gewebe	Mtr. 3,— Mk. bis 8,— Mk.
Gediegene engl. Kammgarn-Qualitäten	Mtr. 3,50 Mk. bis 13,50 Mk.
Neue melirte Cheviots	Mtr. 1,50 Mk. bis 3,— Mk.
Ganzwollene einfarbige Crêpons	Mtr. 1,40 Mk. bis 3,20 Mk.
Glänzende deutsche und englische Mohairs	Mtr. 1,50 Mk. bis 4,— Mk.
Lüsterreiche Mohairs façonné und obiné	Mtr. 2,50 Mk. bis 5,— Mk.
Glanzreiche Mozambiques. (Barège) Leichte halbklare Gewebe in glatt, gestreift und im Chiné-Geschmack.	Mtr. 1,50 Mk. bis 4,60 Mk.

In allen Abtheilungen Eingang der neuesten Erzeugnisse des In- und Auslandes.  
Nach Auswärts Proben u. Aufträge von 10 Mk. an franco.

**Neuheiten in Ballstoffen**

sowie schwarze, weiße u. farbige Seidenstoffe jed. Art zu wirkl. Fabrikpreis. unter Garantie f. Aechtheit u. Solidität von 55 Pf. bis M. 15 p. M. porto- u. tollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende v. Anerkennungs-schreiben. Muster seo. Doppelt. Briefporto nach d. Schweiz.

**Adolf Grieder & C<sup>ie</sup>.** Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich  
Königl. Spanische Hoflieferanten.

**Lederschnitt,** Metallätzen, Korb-schnitt, Holzbrand etc.  
Gobelin-Varnis- martin u. aller Phantasie-Malereien. Unterricht, Atelier Ausführung und Entwürfe im Berlin, W. von Johanna Helfer, Bülowstrasse 21.

**Kerbschnitzerei**  
Unterricht, Werkzeuge, Holzwaar., Preisl. gr. S. Fr. Clara Kolb, Berlin W., Rügenstr. 84a.

**Gesellschafterin,** welche in Sprachen und unversehrt gebildet und häuslich ist, um die Stelle einer Tochter des Hauses versehen zu können, wird gesucht. Angaben über Herkunft, Ansprüche und Empfehlung sind erforderlich. Vorstellung und Wohnort nach Uebereinstimmen. Auskunft wird entgegen-genommen. u. ertheilt von Fr. E. Kaufmann durch die Expedition dieser Zeitung.

**MAX KRAUSE, BERLIN SW.**  
Papier - Ausstattungen bieten das gediegenste Schreibmaterial. Kein directer Versand an Private. Vor-zugsweise überall in Papier-Geschäften. Max-Verlange beim Einkauf die M-K-Marko.

**Fehr'sche Kunstakademie, Berlin W., Lützowstrasse 82.**  
Getrennte Kurse für Damen und Herren. — Lehrer: für Portrait und Figurliches Conrad Fehr und E. Hausmann, für Landschaft W. Hamaoher, für Blumen P. Barthel, für Illustriren H. Looschen, für Modelliren O. Hiesch, für Kupferstechen Prof. G. Eilers, für Perspektive W. Horwath. — Für Anfänger Vorbereitungs-klassen. — Aufnahme jederzeit. — Prospekt gratis.

**PARFÜMERIE LOHSE**

**Edelveilchen**

der köstlichste Veilchenduft, dem frischgepflückten Veilchen gleich:  
Parfüm — Seife — Puder — Toilettewasser — Brillantine — Riechkissen.

**Gustav Lohse, BERLIN W., 45/46 Jägerstrasse 45/46**  
Königlicher Hoflieferant.  
Käuflich in allen Parfümerie-, Galanterie- und Drogen-Geschäften, sowie bei allen Coiffeuren des In- und Auslandes.

tropfen aus kostbaren Steinen; auch über die Schulter legen sich thau- blühende, künstliche Rosen. Der Vornehmheit dieser Erscheinung ent- spricht die tadellose Equipierung ihres Cavaliers. „Frack, Cigare und Rad“ sind die unentbehrlichen Requisiten für jedes männliche Mitglied der Gesell- schaft. Was nützt das Streben einzelner gegen das „unschöne, unkeisame, widersin- nige“ Kleidungsstück, Frack genannt? Selbst die sonst alles beherr- schende Mode kann ihm nichts anhaben, und die kritischsten Schönen müssen zu- geben, daß von allen Versuchen, ein anderes

Wiederum eine Zusammenstellung von so raffinierter Schönheit, wie sie die blühend festgehaltene Toilette zeigte. Wie in einem Märchen aus „Tausend und eine Nacht“ schimmerten auf dem schweren, perlmutter- glänzenden satin Ophelia des tief ausgeschnittenen Kleides Ara- besken, vorn tablierartig breit, an jeder der tiefen Ärmelfalten des Rockes hochstrebend, in Gold und schön gestimmten Farbtönen gemalt, die sich am Rande der breiten Epaulettes wie auf dem mit Gold- raffementen eingefähten Saß der spitzen Schneebentaille wiederholten. Schmale Fabelstreifen, auf der Schulter mit Goldschnalle verbunden, bildeten die hochmodernen Achselbänder; den Kleiderfaum deckte gleichfalls ein Pelzstreifen. Ein kostbarer gemalter Fächer, mit Perlmutter- und Goldgestell, nebst langen weißen Glacé- Handschuhen, vervollstän- digten das schöne Kostüm. Das in dastigen Wellen arrangierte Haar schmückte ein goldenes Diadem mit auf Spiralen gefaßten Brillanten, sowie Seitenkamm und Pfeil. E. Sch.

Die silbige Toilette aus leuchtend blauem satin duchesse erhält eine modern capriciöse Note durch das Arrangement



Besuchs-Toilette. Rückansicht zum farbigen Modenbilde Nr. 1159.

da tauchte eine gestickte Weste auf, ja sogar farbige Westen- Stickerien hat man dem farbigen Frack zugeflickt wollen, — am vornehmsten bleibt jedoch immer Schwarz für Frack, Veinleib und Weste mit eingeknüpftem Plaque- Strich. Neuerdings steht das Oberhemd aus glattem und gemustertem Plaque mit zwei discreten Perlen auf der Tagesordnung; nach wie vor aber vervollständigt die weiße Batist- Cravate nebst dem chamois oder hart taubengrauen Handschuh mit feinen Rändeln die tadellose Gesellschafts-Toilette eines Herrn. E. Sch.

Zu der auf dem colorirten Bilde, Nr. 1159, dargestellten Besuchs-Toilette aus dunkelblauem Sammet mit gereihten Einfachtheilen aus etwas hellerem Tuch geben wir obenstehend die Rückansicht, um das dem Ueberkleide angechnittene dreitheilige Rückenschö- chen noch besonders zur Geltung kommen zu lassen. Dieses fällt über die tiefen Röhrenfalten des Rockes; die mit modisfarbenerm Tuch gestickte Seitendorn liegt glatt über dem eingereichten Vordertheil des Tuchrockes, von dem auf unserer Skizze nur ein schmaler Streifen sichtbar wird. Das vorn jadenartig gestaltete Ueberkleid zeigt an den breiten Revers, an den Kermel- Aufschlägen wie an der Oberseite des breit ausfallenden Umlegetragens Auflagen aus buttergelbem Tuch. Ein sehr eigenartiges Arrangement aus diademartig angebrachten Rosen bietet der dunkelblaue Sammethut mit plissirtem Atlasband und Straußfedern-Garnitur. E. Sch.

Die Textil-Kunst hat heutzutage eine Vollendung erreicht, die alle früheren Glanz-Perioden ihrer Entwicklung in den Schatten stellt. Damastirte und broschirte Gewebe entfalten eine märchenhafte Pracht, — dem Reiz des Gewebes gefügt sich der Zauber der Farben. Mit das Prächtigste, was die Saison auf diesem Gebiete hervorgebracht, war ein Stoff, der auf schwerem blaugrauem Atlasgrunde schein- bar mit der Hand eingestickte Guirlanden von gelb abfärb- lichen Chrysanthemen mit rosa Blüten und zartgrünen Blät- tern zeigte, unwillkürlich an das Wort eines griechischen Dichters erinnernd: Wahrlich befestigt, nicht gewebt! — Zu höchster Wirkung gelangte dieser Stoff an einer Ball-Toi- lette mit saltenreichem Glodenrock, an dessen neun einzelnen, nach beiden Seiten abgeschrägten Bahnen die Guirlanden in der Mitte aufstiegen. Den unteren Rand des Gewandes be- grenzte eine doppelte Rüsche aus gelbem Chiffon-Krepp; damit harmonisirte die Garnitur der tief ausgeschnittenen Taille, deren Vertice sowohl, wie Vorder- und Rückentheile nebst Puff- Kermeln aus den Blumenstreifen hergestellt waren. Ein Schneebengürtel aus glattem grauem Atlas deckte den An- satz von Rock und Taille. A. K.

Eine der entzückendsten Toiletten auf dem diesjäh- rigen Wenzelsfeste, jugendlich, grazios und von wahrhaft be- stehendem Reiz bewahrheitete die Behauptung, daß die größten Gegen- sätze einander oft am besten ergänzen, in glänzender Weise. Pelzbesatz auf duftiger Ball-Toilette kennt man bereits, auch die Malerei dursten



Ball-Toilette aus broschirtem Stoff.



Ball-Toilette mit Malerei.



Ball-Toilette mit hochgehenden Kermeln.

der Vausärmel, die am hohen Rückentheil der Taille, wie an dem, den Hals vorn bandartig umschließenden Stehstragen be- festigt sind und sich in strahlen- förmig auslaufenden, weichen Falten über die Schulter legen. Perlenbesetzte Spitzen-Figuren begleiten die einzelnen Falten und schmücken auch die glatte Taille wie den eng die Hüften umschließenden Glodenrock. Wirksam markirt den edigen Ausschnitt der mit breitem At- lasband gegürteten Taille ein dunkler nancirter Sammet- streifen. Den Stehstragen gar- niren leicht in die Höhe strebende Schlingen aus Atlasband; mattrosa Pönnen, zu einem länglichen Strauß gewunden, erhöhen den Reiz der Toilette, der reicher Schmuck, — große Ohrringe, statt der bisher ab- lichen Boutons, Halschmuck mit Pendants und Armband, sowie eine lange Fächerkette, — ein besonderes Cachet geben. A. K.

Paris. — Noch schwingt Prinz Carneval sein Scepter, und heitere Feste, prächtige

Aufzüge mit glänzenden Toiletten und allerlei frohlauniger Scherz- Kostümierung unterbrechen in bunter Reihe die allwinterliche Ball- Saison. Da wechseln geschmackvolle Phantasie-Masken mit strenger



Kopfmaste „Schmetterling“.

Nachbildung historischer Kos- tüme und National-Trach- ten in farbenprächtigem Durcheinander; — aber auch für jene, die einem Maskenfest ausschließlich als Zuschauer beizuhocken wollen, sorgt mit erfindertischem Geiste die Mode oder eigene Inspiration. Hierliche Kopfbedeckungen, nebst dem Verbergen der Ge- sichtszüge durch Halbmaske



Mittelalterliches Kostüm.

oder effectvolle „Retouche“ in Verbindung mit reicher Ball- Toilette gelten hierfür als unumgänglich; bei kostümir- ten Bällen genügt es jedoch, durch einen scherzhaften Kopf- schmuck, wie deren einen un- sere Abbildung zeigt, dem Fasching keinen Tribut zu zahlen. Allerliebste wirkt der zierliche Schmetterling aus schwarzen glatten Federn, der mittelfest Wil- lant-Agraffe auf einem kleinen gold- und tür- kisen-gefähten Fond be- festigt ist.

Ein häßliches Phantasie-Kostüm für die männliche Jugend zeigt über otterfarbenem Tricot ein Wams aus broschirtem schwarzen Sammet, dessen spitze Epaulettes weit über die Sammetärmel in Otterfarbe fallen. Um die Taille legt sich ein breiter Kragen aus rothgelbem Leder nebst Degengurt. Dazu Riemenstulpe und Stulphandschuhe, sowie ein schwarzes goldgesticktes Sammetbarrett. B. de G.

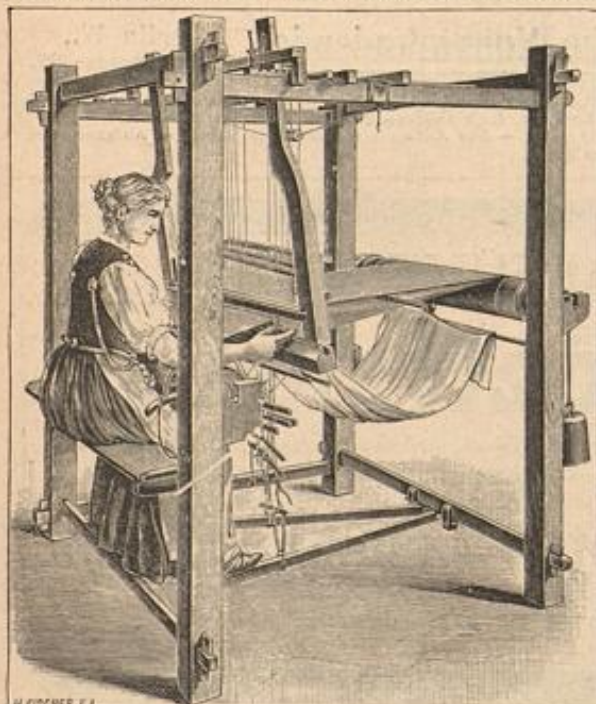
Höchsten Luxus entfaltet gegenwärtig in Paris — die Toilette der Hunde. Der Confection für die vierbeinigen Lieblinge: als da sind Staub-, Regen- und Wintermäntel, hat sich nunmehr auch Hundes- wäsche hinzugefügt: Hemden aus Batist für den gefunden, aus Seide für den tränkenden Major oder Minor. Aus Kunstschul hergestellte Schuhe dienen dazu, die Pfoten der „treuesten Freunde der Menschen“ vor der Verährung mit dem Straßenpflaster zu schützen.



Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Extra-Blätter der „Illustrierten Frauen-Zeitung“, Nr. 80. Mittelalterliche Bilderstickerien. Von Clementine Freifrau von Münchhausen. — Die historisch rühmlichst bekannten Miniatur- Malereien des Manesse-Codex und des Hortus deliciarum dienen als Vorlagen für die mit dem heutigen Extra-Blatt gedruckten Bilderstickerien; dagegen ist die Ausgestaltung des Parade-Handtuchs, Abbildung 3, die getreue Copie einer alten Leinwandstickerie. Die Uebersetzung der Malerei in Nadelarbeit ist vortrefflich gelungen, und die Ausführung derselben der jeweiligen gemalten Vorlagen angepaßt. Da, wo es sich um die Wiedergabe von Federzeichnungen handelt, sind nur die Contouren der einzelnen Figuren nebst etwaigen Schattenlinien im Stielstich mit gold- brauner Seide gefickt. Bunt bemalten Miniaturen entsprechen auch die bunt gehaltenen Stickerie-Vorlagen, auf denen die betreffenden Partien, — nachdem die braunen Contouren im Stielstich vollendet, — mit matten blauen Farben im gothischen Gobelin-Stich gefickt wurden. A. W.

Bezugsquellen: Hut: Rückansicht zum farbigen Modenbilde Nr. 1159; V. Leuchtmann, SW, Leipzigerstr. 83. — Schirm: J. A. Heise, SW, Leipzigerstr. 87. — Ball-Toilette aus broschirtem Stoff: Jean Barbauer, W, Leipzigerstr. 19. — Norwegische durchsichtige Email-Arbeiten. Tablet: Kaufhaus Hohenzollern, D. Kirchwald, W, Leipzigerstr. 117/118.



H. FISCHER, K.A.

# Schweizer Seide.

Seidenstoff-Fabrikanten in der Schweiz . . .	ca.	80
Seiden-Webstühle (Handstühle) . . . . .	ca.	24,000
Seiden-Webstühle (mechanische) . . . . .	ca.	8,000
Seidenstoff-Produktion per Jahr . . . . .	ca.	30,000,000 Meter.

Seidenstoff-Proben — grosse — unserer Vorräte in schwarz, weiss und farbig von 55 Pf. bis 20 Mark per Meter senden wir auf Verlangen umgehend an jedermann und fügen zur Bequemlichkeit der geehrten Damen frankierte Retour-Adressen bei.

Die gewählten Stoffe senden wir porto- und steuerfrei in die Wohnung, in jedem beliebigen Quantum.

## Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)

Seidenstoff-Export.